

ARMAND

RALPH NORWOOD

# ARMAND

Ralph Norwood

# ARMANDS WERKE

## Marburger Ausgabe

Herausgegeben

von

Ulf Debelius

Band V

**Ralph Norwood**

# ARMAND

---

---

## RALPH NORWOOD

---

---

Text nach der ersten Buchausgabe 1860

Herausgegeben und mit einem Anhang versehen  
von  
Ulf Debelius

Baden-Baden  
Tectum Verlag  
2017

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar

Herausgegeben und mit einem Anhang versehen von Ulf Debelius

© Tectum Verlag, 2017

Schutzumschlaggestaltung vom Herausgeber unter Verwendung des Gemäldes *Evening on the Prairie* (ca. 1870) von Albert Bierstadt (1830-1902) (Detail). (akg-images)

Gesetzt in der Garamond 10pt

Druck und Bindung: SDL, Berlin

ISBN: 978-3-8288-6796-3

(Dieses Werk ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-2705-9  
im Tectum Verlag erschienen.)

[www.armands-werke.de](http://www.armands-werke.de)

[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

# Inhalt

|               |   |
|---------------|---|
| Widmung ..... | 9 |
|---------------|---|

## Ralph Norwood

### Erster Band.

|                  |     |
|------------------|-----|
| Capitel 1. ....  | 17  |
| Capitel 2. ....  | 33  |
| Capitel 3. ....  | 48  |
| Capitel 4. ....  | 63  |
| Capitel 5. ....  | 80  |
| Capitel 6. ....  | 94  |
| Capitel 7. ....  | 107 |
| Capitel 8. ....  | 130 |
| Capitel 9. ....  | 147 |
| Capitel 10. .... | 164 |
| Capitel 11. .... | 182 |

### Zweiter Band.

|                  |     |
|------------------|-----|
| Capitel 12. .... | 199 |
| Capitel 13. .... | 222 |
| Capitel 14. .... | 239 |
| Capitel 15. .... | 255 |
| Capitel 16. .... | 273 |
| Capitel 17. .... | 288 |
| Capitel 18. .... | 303 |
| Capitel 19. .... | 322 |
| Capitel 20. .... | 338 |
| Capitel 21. .... | 356 |

## Dritter Band.

|             |     |
|-------------|-----|
| Capitel 22. | 379 |
| Capitel 23. | 395 |
| Capitel 24. | 411 |
| Capitel 25. | 430 |
| Capitel 26. | 446 |
| Capitel 27. | 464 |
| Capitel 28. | 478 |
| Capitel 29. | 492 |
| Capitel 30. | 514 |
| Capitel 31. | 535 |

## Vierter Band.

|             |     |
|-------------|-----|
| Capitel 32. | 557 |
| Capitel 33. | 573 |
| Capitel 34. | 591 |
| Capitel 35. | 610 |
| Capitel 36. | 624 |
| Capitel 37. | 649 |
| Capitel 38. | 666 |
| Capitel 39. | 685 |
| Capitel 40. | 712 |

## Fünfter Band.

|             |     |
|-------------|-----|
| Capitel 41. | 735 |
| Capitel 42. | 754 |
| Capitel 43. | 773 |
| Capitel 44. | 796 |
| Capitel 45. | 814 |

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| <b>Capitel 46.</b> ..... | 832 |
| <b>Capitel 47.</b> ..... | 848 |
| <b>Capitel 48.</b> ..... | 863 |

## **Anhang**

|  |     |
|--|-----|
| <b>Textgeschichte</b> .....  | 885 |
| Entstehung .....   | 885 |
| Der historische Hintergrund: Die Seminolenkriege 1814-1858 und die »Grand Tour« des Marquis de Lafayette 1824/25 ..... | 887 |
| Zueignung .....  | 901 |
| <b>Wirkung</b> .....   | 904 |
| <b>Textgestalt</b> .....   | 907 |
| Überlieferung .....  | 907 |
| Zur Texteinrichtung des vorliegenden Bandes .....  | 909 |
| <b>Stellenkommentar</b> .....  | 914 |
| <b>Quellen und Literatur</b> .....   | 938 |
| Quellen .....  | 938 |
| Literatur .....  | 939 |
| <b>Abbildungsverzeichnis</b> .....   | 942 |
| <b>Editionsrichtlinien</b> .....   | 944 |
| <b>Danksagung</b> .....  | 945 |



Dem Freiherrn

**J. W. Spiegel zum Desenberg,**

**Domherrn zu Halberstadt,**

**Hochwürden, Hochwohlgeboren.**



Es war in den ersten Augusttagen des wunderbar schönen, warmen Sommers von 1859, als ich, hochverehrter Freund und Gönner, Ihrer liebenvollen Einladung folgend, in Ihrem schönen Seggerde anlangte, um dort in, mir ewig unvergeßlichen, 5 glücklichen Tagen für manche herbe Stunde meines langjährigen ernsten Wanderlebens Ersatz zu finden. In das Reich des Friedens und des Glückes war ich eingetreten: Heiterkeit und Zufriedenheit ruhte auf jedem Antlitz, dem ich begegnete; Wald und Flur priesen in ihrem segensreichen herrlichen Gedeihen die schaffende Hand, die sorgsam und pflegend hier waltet. Eine ungestörte Einheit, eine heilige Harmonie lag, so weit das Auge reichte, auf 10 der Gegend um Schloß Seggerde, ja selbst die, in duftiger blauer Ferne am Horizont aufsteigenden Forsten, die Felder und Wiesen schienen dem prächtigen Park anzugehören, der sich um dasselbe 15 ausbreitete. In idyllischer Ruhe, Schönheit und Lieblichkeit umgab er den reizenden Wohnsitz seines Schöpfers und verkündete dessen edeln Geschmack, dessen reiches Gemüth. Dunkele Laubengänge unter majestätischen Buchen, rauschende Wasserfälle, sanft fließende überschattete Bäche, dichte Waldgruppen, saftige Grasfluren und spiegelglatte Seen, auf deren klaren grünen Fluthen 20 still dahinziehende Schwäne ihr schneiges Gefieder bläheten, erfreuten hier das Auge in angenehmem Wechsel und boten ihm die

überraschendsten, malerisch reizendsten Durchsichten. Vergebens würde man sich bemüht haben, einen Baum, einen Strauch hier zu vermissen, dem der Boden und das Klima eine Heimath gewähren konnte, und alle waren wohlbedacht, sinnreich und geschmackvoll nach Form, Laub und Farbe gruppiert. In der Nähe des Schlosses aber hatte die Tropenwelt ihren Schmuck ausgebreitet: Orangen, Granaten, Magnolien, Araucarien und Palmen erhoben sich hier in graziösem Schwunge und schienen, durch die ihnen gegebene Freiheit gekräftigt, sich in der Sonnengluth zu laben, die das segensreiche Jahr mit sich führte. 10

Hier saßen wir oft in trautem Gespräch, wenn in dem hellen Scheine des Mondes die Lichtflammen auf dem Tische vor uns sich trübten und die laue Nachluft uns wohlthuend umspielte. In solchen Augenblicken war es, als Erinnerungen aus meinem Leben im fernen schönen Süden auf's Neue lebendig und glühend vor meiner Seele aufstiegen und der Wunsch in mir rege wurde, sie in einem Buche zusammenzufügen und dasselbe Ihnen zu widmen, Ihnen, der das Reich des Wissens mit rastlosem Eifer nach jeder Richtung hin durchzog, der jederzeit warm und begeistert für die Kunst fühlte, der stets ein unbegrenztes Interesse für die Natur im Herzen trug und von dessen Nachsicht ich hoffen darf, daß er die Schwäche meiner Feder entschuldigen wird, wenn sie mitunter in ihren Schilderungen hinter dem Eindruck der Wirklichkeit zurückblieb. 15

So empfangen Sie nun, verehrter Freund und Gönner, dies anspruchslose Werk als einen schwachen Beweis meiner tiefst gefühlten Hochachtung und unwandelbaren Ergebenheit, und möge es dazu beitragen, mir Ihr freundliches Andenken auch fernerhin zu bewahren. 20

**Der Verfasser.**

**Ralph Norwood.**

Von

**Armand.**

